

WOCHENBERICHT IM AGRIPRAKTI VOM 6. BIS 10. DEZEMBER 2021

DAS BIN ICH:

Mein Name ist Nadine Lustenberger und ich bin 16 Jahre alt. Zusammen mit meinem Bruder Simon (13) und meinen Eltern Bruno und Regina wohne ich in Ufhusen. Nach dem agriPrakti mache ich eine Lehre als Gärtnerin bei der Gärtnerei Arnet in Ettiswil. Danach möchte ich noch die Lehre als Floristin anschliessen. Das agriPrakti absolviere ich bei der Familie Krummenacher in Hasle LU. Zu der Familie gehören meine Ausbilderin Patricia und ihr Mann Daniel mit den drei Kindern Tanja (10), Janis (6) und Elin (3). Die Grosseltern Hans und Hedy leben ebenfalls auf dem Hof. Auf dem Hof führen sie eine Schweinezucht und haben einige Mutterkühe, sowie Hühner zur Selbstversorgung. Es leben auch ein paar Schafe, Hasen und Katzen auf dem Betrieb. Hier seht Ihr einen kleinen Einblick in meine Woche.



MONTAG, 06. DEZEMBER 2021

Am Montag beginne ich jeweils um 8.15 Uhr mit Arbeiten. Ich fahre mit dem Zug und Bus nach Hasle und laufe dann noch eine kurze Strecke bis zum Betrieb. Zu Beginn bespricht Patricia mit mir was diese Woche so ansteht. Ich räume danach als Erstes den Geschirrspüler mit dem Geschirr vom Zmorgen ein. Danach erledige ich den Morgenkehr. Ich putze die Kaffeemaschine, lüfte, bette die Betten der Kinder und räume überall etwas auf. Danach gehe ich ins Bad und putze dort noch das Lavabo und WC. Wenn ich das gemacht habe, sauge ich die Wohnung und den Nassraum mit dem Handsauger. Als ich mit dem Morgenkehr fertig war, habe ich die Wäsche sortiert und angefangen zu waschen. Die Tücherwäsche, welche Patricia bereits gewaschen hatte, hängte ich noch im Trocknungsraum auf. In der Küche bereitete ich als nächstes eine Currysauce fürs Zmittag zu und machte einen süssen Hefeteig für Grittibänze. Ich kochte danach das Zmittag, damit wir um 12.00 Uhr essen konnten. Es gab Trutengeschnetzeltes an einer Currysauce mit Reis, Rosenkohl und Salat. Nachdem Patricia und ich die Küche aufgeräumt hatten, konnte ich Zimmerstunde machen. Fürs Znacht bereitete ich anschliessend einen Brotteig zu. Zusammen mit Janis und Elin habe ich dann aus dem Hefeteig Grittibänze gemacht und diese gebacken. Als diese fertig waren, habe ich das Brot noch in den Ofen geschoben. In dieser Zeit, habe ich die Küche aufgeräumt und das Zobig vorbereitet. Kurz vor 16.00 Uhr sind die Kinder und ich noch zum Nachbar gelaufen um Milch zu holen. Als wir wieder zurück waren, war Tanja auch schon Zuhause und wir haben alle zusammen Zobig gegessen. Danach bereitete ich eine Kartoffel-Lauch-Suppe fürs Znacht zu. Ich übte mit Tanja noch etwas Englisch und Deutsch. Dann war es auch schon Zeit das Znacht zuzubereiten. Es gab die Suppe und das Brot, welches ich bereits gemacht hatte, und noch Wienerli dazu. Als ich die Küche fertig aufgeräumt hatte, hängte ich noch eine Wäsche auf und konnte um etwa 19.00 Uhr Feierabend machen.



DIENSTAG, 07. DEZEMBER 2021

Heute habe ich wie immer um 7.15 Uhr begonnen den Geschirrspüler auszuräumen. Wenn dann Daniel und Sabine, die Angestellte, etwa um 7.30 Uhr zum Zmorgen kommen, tische ich Kaffee auf. Nach dem Zmorgen räumten wir den Tisch ab und ich putzte die Kaffeemaschine.

Patricia besprach dann wie jeden Morgen mit mir, was heute so zu tun war und ich begann mit dem Morgenkehr. Ich zog danach noch Elins Bett ab, da wir diese Woche noch die Bettwäsche waschen wollen.

Danach begann ich wie jeden Dienstag zu bügeln und versorgte auch gleich die Wäsche. Als ich damit fertig war, bereitete ich ein Bolognesesauce fürs Zmittag für morgen zu. Zum Zmittag kochte ich heute Toast mit Lauch und für die Kinder Toast mit Käse. Als Salat machten wir einen Rotkabissalat, wobei mir Patricia noch zeigte, wie man Orangen filetiert, diese gaben wir mit ein paar Kernen zum Salat dazu. Während die Toasts im Ofen waren, hängte ich noch schnell die Bettwäsche auf. Nach dem Zmittag machte ich Zimmerstunde und Patricia räumte die Küche auf, da sie nachher noch einen Termin hatte und ich so trotzdem meine Zimmerstunde machen konnte, bis sie gehen musste. Als die Zimmerstunde vorbei war, zog ich den Kindern die Skisachen an und wir gingen Bob fahren. Danach machte ich mit den Kindern aus der Hälfte des Spitzbubenteigs, welchen ich letzte Woche gemacht



hatte Böden und backte diese. Als Tanja um 16.00 Uhr von der Schule kam, nahmen wir Zobig. Ich bezog danach Elins Bett frisch und bereitete einen Wurstsalat fürs Znacht zu. Nach dem Znacht und der Küche aufräumen konnte ich noch zwanzig Minuten am Wochenbericht arbeiten bis wir zum Samichlausumzug gingen. Dieser fand dieses Jahr etwas anders statt. Der Umzug war mit den Iffelen und Tricheln, jedoch trotzdem sehr schön. Wir haben nach dem Umzug noch etwas Warmes getrunken und waren dann um etwa 20.30 Uhr zurück auf dem Betrieb.

MITTWOCH, 08. DEZEMBER 2021

Da wir gestern Abend noch weg waren und heute Feiertag ist, begann ich erst um 7.30 Uhr mit Arbeiten. Ich räumte wieder den Geschirrspüler aus und tischte Kaffee auf. Dann assen wir alle zusammen das Zmorgen und ich räumte danach wieder die Küche auf. Als Nächstes erledigte ich den Morgenkehr und ging noch die Hasen und Hühner füttern. Für die Spitzbuben machte ich aus dem restlichen Teig noch die Deckel. Zum Zmittag gab es Omeletten, deshalb machte ich noch den Teig dafür. Einen Teig für die Brunzli bereitete ich ebenfalls noch zu. Danach begann ich das Zmittag zu kochen. Es gab Omeletten mit der Bolognesesauce, welche ich gestern bereits gemacht hatte. Nachdem ich die Küche aufgeräumt hatte, machte ich bis 13.50 Uhr Zimmerstunde. Ich füllte danach die Spitzbuben und Patricia stach zusammen mit den Kindern die Mailänderli aus. Als Nächstes machten wir noch die Brunzli, Nussecken und Cornflakes-Schoggihäufchen. Dann war es auch schon wieder Zeit fürs Zobig. Nachher räumte ich den Geschirrspüler aus und backte noch die Brunzli. Da ich noch etwas Zeit hatte, bis ich mit dem Znacht beginnen musste, habe ich noch die restliche Wäsche gebügelt und versorgt. Zum Znacht gab es dann Resten von der Suppe, den Würstli und dem Toast. Dazu habe ich noch etwas Brot geschnitten und eine kalte Platte gemacht. Nach dem Znacht räumte ich noch die Küche auf und machte um 19.00 Uhr Feierabend.



DONNERSTAG, 09. DEZEMBER 2021

Ich begann wieder um 7.15 den Geschirrspüler auszuräumen und Kaffee aufzutischen. Nach dem Zmorgen erledigte ich wieder den Morgenkehr und ging zu den Kleintieren. Drinnen zurück packte ich die Guetzli in die Dosen ein. Für die Nussecken schmolz ich noch etwas Schokolade und tunkte die Ecken hinein. Nachher machte ich noch einen Teig für Zimtsterne. Da wir noch übrigen Kuchenteig hatten, füllte ich diesen mit Birnenweggenfüllung. Als ich damit fertig war, kochte ich zusammen mit Patricia das Zmittag. Es gab Schweinsgeschnetzeltes Babette mit Mais-Duchesse und Bohnen aus dem Tiefkühler. Nach dem Küche aufräumen machte ich bis 13.45 Uhr Zimmerstunde.



Danach ging ich eine halbe Stunde mit den Kindern raus. Wieder drinnen machte ich die Zimtsterne, damit diese über Nacht trocknen können. Da der Teig ziemlich feucht war und nicht so gut zum Ausstechen ging, schnitt ich diesen in kleine Stücke. Vor dem Zobig räumte ich dann noch den Geschirrspüler aus und zog Tanjas Bett frisch an. Nach dem Zobig putzte ich die Schuhablagen im Nassraum. Damit ich den Nassraum nicht morgen noch putzen muss, saugte ich diesen heute gleich und nahm anschliessend den Boden nass auf. Als ich damit fertig war, war es schon Zeit das Znacht zu machen, damit wir wie immer um etwa 18.30 Uhr essen konnten. Es gab Hamburger. Nachdem ich die Küche aufgeräumt hatte, spielten Daniel, Patricia, Janis und ich noch ein paar Runden UNO. Um 19.30 Uhr machte ich dann Feierabend.

Freitag, 10. Dezember 2021

Mein Tag startete wieder um 7.15 Uhr. Ich räumte als Erstes wieder den Geschirrspüler aus und tischte Kaffee auf. Nach dem Zmorgen ging Patricia los, da sie heute Prüfungen abnehmen musste. Als die Küche aufgeräumt war, ging ich zu den Kleintieren und fütterte diese. Danach lüftete, bettete, räumte auf und stellte ich die Sachen hoch. Dann staubte ich alles ab und putzte das Bad. Nach einer kleinen Znüni-Pause, saugte ich und nahm alles im unteren Stock auf. Da ich noch Zeit hatte, bis ich das Zmittag machen musste, putzte ich noch das Treppenhaus. Ich wischte mit dem Lappen noch das Geländer nass ab und saugte die Treppe und nahm diese nass auf. Die Sachen die ich zum Putzen hochgestellt hatte, stellte ich wieder runter. Aus einem Kilo Mehl machte ich dann noch einen Zopfteig. Dann kochte ich das Zmittag. Es gab Flädli-Suppe, da wir vom Mittwoch noch ein paar Omeletten übrig hatten und Lasagne, welche wir gestern schon eingeschichtet hatten. Dazu gab es wie immer noch Salat. Nach dem Zmittag, flocht ich den Zopf und strich ihn an. Als ich die Küche fertig aufgeräumt hatte, schob ich die beiden Zöpfe in den Ofen und machte eine halbe Stunde Zimmerstunde. Da Elin beim Grosi war und Janis Daniel half, konnte ich weiter putzen. Ich begann mit dem oberen Stock, also mit meinem Zimmer und dem Bad und dem Büro. Dann ging ich noch in den Trocknungsraum und nahm meine Bettwäsche und legte diese zusammen. Vor dem Zobig putzte ich noch die Küchenablage mit Zitronenstein und rieb die Küchenfronten nass ab. Dann war es Zeit fürs Zobig und Patricia kam wieder nach Hause. Ich räumte noch den Geschirrspüler aus und konnte danach noch eine halbe Stunde an der Lerndokumentation und dem Wochenbericht arbeiten, bis wir zum Bahnhof nach Entlebuch fuhren. Patricia und Elin hatten nämlich vom Muki aus Waldweihnachten und konnten mich mit zum Bahnhof nehmen. Dort fuhr ich mit dem Zug um 17.30 Uhr nach Hause.



Lustenberger Nadine, 12. Dezember 2021